

# Leserbriefe

Ausgabe vom 23. August

**«Wahlen Oberhofen: Sonja Reichen bleibt Präsidentin»**

## Mit Proporzwahlen Demokratie aufrechterhalten

Die Oberhofener Gemeindepräsidentin Sonja Reichen fände Majorzwahlen sinnvoller. Dies würde die Chancen für Bürger erhöhen, die keinem politischen Lager angehörten. Es müssten die geeignetsten Bürger gewählt werden können. Die BDP Oberhofen ist nicht dieser Meinung. Die Führung einer Gemeinde darf nicht Personen überlassen werden, die Kraft ihres Status Einzelinteressen verfolgen könnten. Gemeinderäte werden nicht nur aufgrund ihrer Persönlichkeit gewählt, sondern auch wegen ihrer politischen Gesinnung und Parteizugehörigkeit. Für die Bevölkerung ist der Rückhalt der Gemeinderäte durch ihre Partei Garant für demokratisches Handeln. Dies schliesst professionelles Handeln nicht aus.

Würde die Gemeinde nur noch durch die geeignetsten Personen (der Begriff müsste geklärt wer-

den) geführt, gingen wertvolle demokratische Prozesse verloren. Der Verkauf der Elektrizitätsanlage Oberhofen zeigte deutlich auf, wie wichtig die Einbindung der Bevölkerung in demokratische Prozesse ist. Trotz hoher professioneller Führung des Projekts wurde der Verkauf durch die Bevölkerung deutlich abgelehnt.

*Bruno Gafner, Sekretär BDP,  
Oberhofen*

Ausgabe vom 24. August

**«Einigung im Fall Mokka»**

## Das ist ja Wahnsinn!

In Thun darf das Mokka nach langem Hin und Her durch die Woche bis um 22 Uhr und am Samstag bis 0.30 Uhr den Betrieb aufrechterhalten. In Mülönen darf die BLS am Morgen um 1 Uhr und später mit ohrenbetäubendem, nervendem Lärm den Schienenunterhalt während Wochen durchführen! Wo bleibt da der gesunde Menschenverstand? Ich schenke der Direktion der BLS und den zuständigen Stellen für diese Bewilligung den Kaktus der Woche. Auf Berndeutsch heisst das: «E riase Souerei!»

*Hans Ulrich Bieri, Oberhofen*